

Kirchgemeinde wird zum Energieproduzent

Beide Dachseiten der Reformierten Kirchgemeinde wurden mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Gleichzeitig wurde die Gebäudehülle saniert und eine Industrieküche im Obergeschoss eingebaut.



Die neue Indachlösung auf dem Kirchgemeindehaus Spiez.

Foto: Stefan Grünig

Seit Dienstag, 28. September ist sie am Netz, die neue, zukunftsweisende Indach-Solaranlage auf dem Dach des Kirchgemeindehauses Spiez. Nach einigen Jahren Planungsarbeiten, Verzögerungen aufgrund der Pandemie und einer aufwändigen Bauphase unter der Leitung der Trachsel Zeltner Architekten, Wimmis, kann die Anlage nun also in Betrieb genommen werden. Die Reformierte Kirchgemeinde Spiez wird so zu einem nicht unbedeutenden Energieproduzenten für das Dorf am Thunersee. Pro Jahr werden auf einer Fläche von 578.6 Quadratmetern 106'000 kWh Sonnenstrom produziert, was dem jährlichen Verbrauch von ungefähr 30 Haushalten gleichkommt. Die Leistung der Anlage beträgt 112.23 kWp. Ausgerüstet wurden beide Dachseiten des Kirchgemeindehauses mit Panels der neusten Generation, welche eine Lebensdauer von mindestens 25 Jahren aufweisen. Der Eigenverbrauch beträgt für das Kirchgemeindehaus leider nur gerade neun Prozent, der Rest der wertvollen «grünen Energie» wird in das Netz der BKW eingespeist. Die Reformierte Kirchgemeinde lässt also den Worten auch Taten folgen und setzt mit Überzeugung auf diese erneuerbare Sonnenenergie.

Gleichzeitig wurde die Gebäudehülle des Kirchgemeindehauses saniert, um auch dort einen geringeren Wärmeverlust aufzuweisen. Das in Spiez prominent sichtbare Haus an der Kirchgasse 9, an welchem auch die Einwohnergemeinde beteiligt ist, wird sich künftig in freundlichen Gelb- und Grautönen präsentieren. Zudem wurde im Obergeschoss noch eine neue, einfache Industrieküche eingebaut. Eine grosse Erleichterung für die vielseitigen Nutzer des Gebäudes. Ein kleines Einweihungsfest mit Besichtigungsmöglichkeiten folgt im Frühling 2022.